



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Medizintechnik
Gastuniversität:	Universidad Politecnica de Madrid
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería Biomédica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2014/15

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung des ERASMUS-Auslandsaufenthalts gestaltete sich sehr einfach. Frau Klinkova steht vom RIA für jegliche Fragen zu Verfügung und vergibt Mappen mit Informationsmaterial vorm Auslandsantritt. Als Erstes habe ich mich bei Herrn Zobel, dem Koordinator im Fachbereich Medizintechnik, für die Universidad Politecnica de Madrid beworben. Nachdem die Bestätigung kam, dass man für Erasmus ausgewählt worden war, mussten bestimmte Unterlagen an die Gastuniversität geschickt werden. Am Zeitaufwendigsten dabei war das "Learning Agreement", in welchem man die Kurse, die man belegen und anrechnen lassen möchte, aufführt. Dies sollte man nicht unbedingt erst am letzten Tag angehen, aber der Rest der Unterlagen bereitete keine Probleme. Das International Office der Politecnica antwortete sofort und sehr freundlich.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Da ein Freund von mir ebenfalls an die Uni in Madrid ging, sind wir gemeinsam ein paar Tage vor Beginn des Semesters mit dem Auto angereist. Das hatte den Vorteil, dass man sich nicht nur auf einen Koffer beschränken musste. Allerdings ist das Parken in der Innenstadt von Madrid sehr teuer, weswegen dies wohl überlegt sein sollte. Da wir an den Wochenenden viele Ausflüge unternommen haben und auch nach dem Semester viel in Spanien mit Auto gereist sind, war es für uns die richtige Entscheidung. In Madrid selbst braucht man jedoch kein Auto, im Gegenteil, man bewegt sich besser zu Fuß oder mit Metro vorwärts. Des Weiteren sollte man den Fahrstil der Madrilenen nicht vergessen. An der Straße sollte man nicht längere Zeit parken, dann lieber eine Tiefgarage leisten. Insgesamt gesehen lohnt es sich also nur, wenn man viele Ausflüge in die Umgebung und auch in ländlichere Gegenden, wo nicht unbedingt ein Zug/Bus hinfährt, plant.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Mein Freund und ich hatten beschlossen, in Madrid gemeinsam eine Wohnung zu suchen. Da wir die Wohnungen sehen wollten, bevor wir sie mieten, haben wir die ersten Tage in einem Student Hostel gewohnt, im Internet nach Wohnungen gesucht und diese dann besichtigt. Insgesamt hat die Wohnungssuche 4 Tage gedauert. Allerdings haben wir nur im Stadtzentrum gesucht, da wir möglichst zentral wohnen

wollten. Sehr anspruchsvoll sollte man nicht sein, die Wohnungen sind meistens sehr, sehr klein und mit etlichen Spuren der Vormieter übersät. Die Möglichkeit, in einem Wohnheim unterzukommen, gab es leider nicht. Billiger ist es wirklich, in eine WG oder mit jemandem zusammen zu ziehen. Schwierig ist es vor allem, eine Wohnung nur 6 Monate zu mieten, da die meisten Mietverträge mind. ein Jahr gehen müssen. Wir konnten dies nur umgehen, weil wir unsere Wohnung über eine Agentur gefunden haben. Dafür mussten wir dann leider Provision zahlen.

#### 4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Den Stundenplan und die Semesterpläne hatte ich vorab auf der Internetseite der Politecnica heruntergeladen. Ein ausführliches Modulhandbuch gab es auch, sodass man bereits vorab eine Auswahl treffen konnte, welche Kurse man belegen möchte. Außerdem hat man am Anfang ca. 2 Wochen Zeit, seine endgültigen Kurse festzulegen. Danach können sie aber nicht mehr geändert werden. Einfach in ein paar Fächer reinsetzen, gucken, ob man den Professor halbwegs versteht und dann schauen, was zeitlich passt. Leider war es nur möglich, Kurse der ersten drei Studienjahre zu besuchen, das war den Erasmus-Leuten so vorgeschrieben. Die Klassen waren sehr klein, weswegen man als Austauschstudent also sofort auffiel und Hilfe angeboten bekam. Es ist also auch kein Problem, sich von seinen Kommilitonen vor Ort ein bisschen beraten zu lassen über die Wahl der Fächer. Generell gilt Anwesenheitspflicht in allen Kursen. Diese wurde jedoch nach ein paar Wochen kaum noch kontrolliert und die Klasse leerte sich sichtlich. Zum Spanisch lernen ist es jedoch gar nicht schlecht, hinzugehen, da man so auch seine Kommilitonen kennenlernen kann beim gemeinsamen Essen danach in der Mensa.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Koordinatorin im International Office war sehr nett und hat geduldig alle Fragen beantwortet, zur Not auch dreimal. Wenn man seine Fragen noch nicht fließend auf Spanisch formulieren kann, war Englisch auch kein Problem. Schade war nur, dass wir erst relativ spät unsere E-Mail-Adresse von der Politecnica bekommen haben und uns somit nicht im Moodle (wie bei uns das StudOn) anmelden konnten. Manche Professoren waren so nett und haben einem die Unterlagen persönlich zugeschickt. Ansonsten die Kommilitonen fragen, solange man keinen Zugang zu den Folien hat. Insgesamt war die Betreuung durch das International Office sehr gut, an alles wurde gedacht und man wurde per E-Mail an alles erinnert und über alles informiert. Sogar spanische Filmabende im Unikino wurden organisiert.

#### 6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe es leider nicht geschafft, den Vorbereitungskurs auf Spanisch zu belegen, da dieser bereits einige Wochen vor dem Semesterbeginn losging. Zudem war dieser Kurs mit über 300€ sehr teuer. Allerdings wurden dort auch Ausflüge und sonstiges unternommen. Besonders gut also, um Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Es gibt jedoch auch während des Semesters Sprachkurse, die ca. 80€ kosten, inkl. Lehrbuch. Es gibt auch einen Einstufungstest, falls man sein Niveau nicht genau einstufen kann. Wechseln ist nur innerhalb der ersten Woche möglich, danach stehen die Kurse fest! Anwesenheit ist gerne gesehen und auch zu empfehlen, da

man, zumindest im Kurs B2.2, den ich besucht habe, sehr viel redet, diskutiert und Texte schreibt.

Mein Tipp zum Spanisch lernen: Serien auf Spanisch gucken!

#### 7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

An der ETSIT, also der Escuela Técnica Superior de Ingenieros de Telecomunicación, wo der Studiengang in Madrid eingeordnet ist, gibt es etliche Computerräume, eine Bibliothek, Lernräume, eine Mensa, Sportplätze etc. Kurz vor den Prüfungen ist die Bibliothek natürlich sehr voll und es ist schwierig, einen Platz zu bekommen. Da man jedoch sehr oft Hausaufgaben hat, Arbeiten abgeben oder Präsentationen ausarbeiten muss, habe ich etliche Stunden und auch Wochenenden dort verbracht, da die Spanier zum Lernen auch in die Bib gingen. Die ganzen Hausarbeiten und Präsentationen haben sich im Nachhinein wirklich als nützlich erwiesen, um Spanisch zu lernen und die Angst zu sprechen, abzulegen. Besonders, weil man Präsentationen auf Spanisch vor seinen spanischen Kommilitonen halten muss.

#### 8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Am Wichtigsten: gleich eine spanische Prepaid-Karte besorgen. Die gibt es sehr günstig von etlichen Anbietern (10-15€ pro Monat). Man ist erreichbar und hat mobiles Netz, sei es für die Wohnungssuche oder für Whatsapp, denn alle Treffen, Unternehmungen und sonstiges werden darüber mitgeteilt. Die Lebenshaltungskosten in Madrid sind hoch, da es nun einmal eine Touristenstadt ist. Lebensmittel sind generell etwas teurer als in Deutschland, bis auf das Olivenöl natürlich. Tapas-Bars gibt es wie Sand am Meer. Es stimmt, dass die Spanier nach Feierabend noch auf ein Bier und ein paar Tapas in eine Bar gehen. Gerade im Sommer sitzen alle draußen im Café oder in der Bar, es herrscht reges Leben auf der Straße. Über das Freizeitangebot kann man in Madrid auch nicht klagen, wie in jeder großen Stadt gibt es eigentlich nichts, was es nicht gibt, von weltberühmten Museen, Kinos (auch viele, die die Filme in Originalsprache zeigen) bis hin zu Bowlingbahnen, Shoppingmöglichkeiten und Jazzbars (Madrid ist für seine Jazzbars sehr bekannt). Für den Clubeintritt sollte man locker mit 15-20€ rechnen. Es gibt jedoch auch viele kleine "Barclubs", die etwas günstiger sind. Auf keinen Fall vorher auf der Straße ein Bierchen trinken, Alkohol in der Öffentlichkeit kostet 600€ Strafe.

In Madrid hat auch am Sonntag eigentlich alles geöffnet, auch die Supermärkte bis 22 Uhr.

Ich habe mit meiner deutschen Visakarte abgehoben, da ich für 6 Monate kein spanisches Konto eröffnen wollte. Bankautomaten gibt es in jeder zweiten Straße.

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Beste Erfahrung: Am ersten Tag überpünktlich zur Uni gehen, auch wenn man das Fach eigentlich nicht belegen möchte und schon vor der ersten Stunde alle Leute kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Danach lässt man sich noch zum Mittagessen irgendwo mithinschleppen und schon ist man aufgenommen und hat erste Freunde gefunden. Außerdem auf jeden Fall Chocolate con Churros essen, von Tapas-Bar zu Tapas-Bar ziehen und nah am Zentrum wohnen, damit man möglichst viel vom Madrider Leben mitbekommt.

Zu empfehlen zum Weggehen und Bummeln ist alles rund um Sol und die Gran Vía, wie auch Lavapiés. Die Calle de las Huertas und Plaza Santa Ana sind sehr schön, dort gibt es neben bekannten Jazzbars auch viele Tapas-Bars. In Lavapiés ist das Angebot sehr multikulturell, dort sind alle Nationen vertreten. Ebenso lohnt sich ein Ausflug in den Prado und danach kann man im Retiro entspannen.

Schlechteste Erfahrung:

Es ist nicht so leicht, einen Arzt zu finden, besonders einen Facharzt. Dies kann sehr teuer werden. Man sollte unbedingt eine Auslandskrankenversicherung haben und abklären, welche Leistungen übernommen werden.

Der Straßenverkehr kann etwas chaotisch sein. Rot heißt bei den Spaniern nicht unbedingt, dass sie anhalten. Auch einparken sieht in Spanien anders aus. Wie eine Spanierin zu mir sagte: „We park by ear.“ Und bitte festhalten im Bus!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.etsit.upm.es/index.php/en/>

<https://moodle.upm.es/titulaciones/oficiales/login/login.php>  
[internacional@etsit.upm.es](mailto:internacional@etsit.upm.es)